

Bioresonanz-Therapie

Was versteht man unter Bioresonanztherapie?

Als Bioresonanztherapie (griechisch „bios“ = Leben, lateinisch „resonare“ = widerhallen) bezeichnet man ein Heilverfahren, bei dem mittels einer speziellen Apparatur die vom Körper des Patienten ausgesendeten elektromagnetischen Schwingungen aufgenommen, modifiziert und dem Körper wieder zugeführt werden. Auch von aussen kommende, exogene Schwingungen können verarbeitet werden.

Herkunft

Das Phänomen der energetischen Abläufe im Körper wurde in den 1950er Jahren an verschiedenen Universitäten unabhängig voneinander erforscht. Darauf aufbauend entwickelten der deutsche Arzt Franz Morell und der Elektroingenieur Erich Rasche die spätere Bioresonanztherapie.

Morell arbeitete zunächst mit der Elektroakupunktur nach Voll. Dabei gelangte er zu der Ansicht, dass der menschliche Körper endogene, elektromagnetische Schwingungen aussendet und dass diese durch äussere Einflüsse veränderbar sind. Zusammen mit Erich Rasche entwickelte er ein Gerät, das die körpereigenen Schwingungen empfangen und wieder zurücksenden konnte. Dieses Gerät und die damit praktizierte Behandlungsform wurde zunächst unter der Bezeichnung Mora-Therapie bekannt. „Mora“ ist abgeleitet von den Namen Morell und Rasche. Aufgrund der Weiterentwicklung der Geräte sowie der Diagnose- und Therapiemöglichkeiten wurde die Methode später in Bioresonanztherapie (BRT) umbenannt.

Der Begriff (BRT) wurde von Hans Brügemann 1987 geprägt und seine Definition ist: „Test- und Therapiemethode mit Körper- und substanz eigenen Frequenzmustern.“

Die vom Körper oder von Substanzen (Medikamenten, Parasiten usw.) stammenden Frequenzmuster werden nach Modulation durch das Gerät auf den Patienten zurück übertragen. Später gelang es, die kranken von den physiologischen Schwingungen durch einen Filter im Bioresonanzgerät zu trennen und sie im Gerät zu modulieren. In der Kernspin-Tomografie wird die Resonanzschwingung von Geweben zur Diagnostik verwendet, da jedes Gewebe eine andere Resonanz auf das zugeführte Magnetfeld hat.

Die BICOM 2000 Bioresonanz-Therapie ist ein wirksames Diagnose- und Therapieverfahren, mit welchem ein neuer, richtungsweisender Weg in der Medizin eingeschlagen wurde. Die Bioresonanztherapie ist eine sanfte Therapie ohne Medikamente, hat keine schädlichen Nebenwirkungen und ist schmerzlos, was von den Patienten sehr geschätzt wird.

Zukunft und Chance der Medizin

Wir leben im Kommunikations- und Informationszeitalter und es ist an der Zeit, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass der Körper nur funktionieren und regulieren kann, weil im Körper Kommunikation und somit ein Informationsaustausch zwischen den Zellen stattfindet. Inzwischen wurde nachgewiesen, dass Zellen mittels „Lichtblitzen“ miteinander kommunizieren. Sie tauschen über bestimmte Frequenzen Informationen aus.

In einem gesunden Körper funktioniert dieser Informationsaustausch ungehindert. Deshalb kann jede Zelle bzw. jeder Körperteil seine Aufgabe erfüllen.

Namhafte Biophysiker haben nachgewiesen, dass Zellen Photonen abstrahlen. Sie gehen davon aus, dass Zellen über solche „Lichtblitze“ miteinander kommunizieren. Es findet also ein Informationsaustausch statt, und zwar in Lichtgeschwindigkeit.

Auf die Menschen von heute wirken viele Belastungen ein: Chemische Zusatzstoffe in unseren Nahrungsmitteln und im Trinkwasser, Umweltgifte, Strahlenbelastungen, unzählige chemische Substanzen, der Einsatz von Medikamenten in der Viehzucht usw.

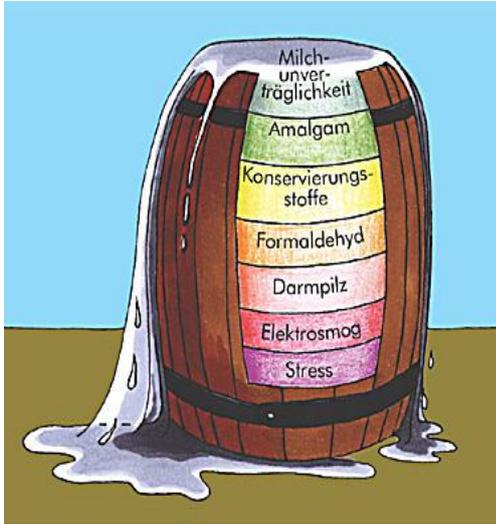
Diese Belastungen bringen bei vielen Patienten das Fass zum Überlaufen. Das zeigt sich in Form von unklaren Befindlichkeitsstörungen, chronischer Müdigkeit bis hin zu schwerwiegenden körperlichen Störungen.

Interessant ist, dass bei Patienten mit dem gleichen Krankheitsbild meist vollkommen unterschiedliche Ursachen festgestellt werden können. Leider ist es mit den herkömmlichen Methoden oft nicht möglich, eben diese unterschiedlichen und individuellen Ursachen herauszufinden.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass der Körper über grosse Selbstheilungskräfte verfügt. Der Körper besitzt ein phänomenales Regulationssystem, mit dessen Hilfe auch aussergewöhnliche Einflüsse auf den Körper immer wieder ausgeglichen werden.

Wenn allerdings zu viele oder zu schwere Belastungen über einen längeren Zeitraum auf den Körper einwirken, kann das die Regulationsfähigkeit sowie die Selbstheilungskräfte hemmen oder gar blockieren.

Belastungen individuell und präzise feststellen



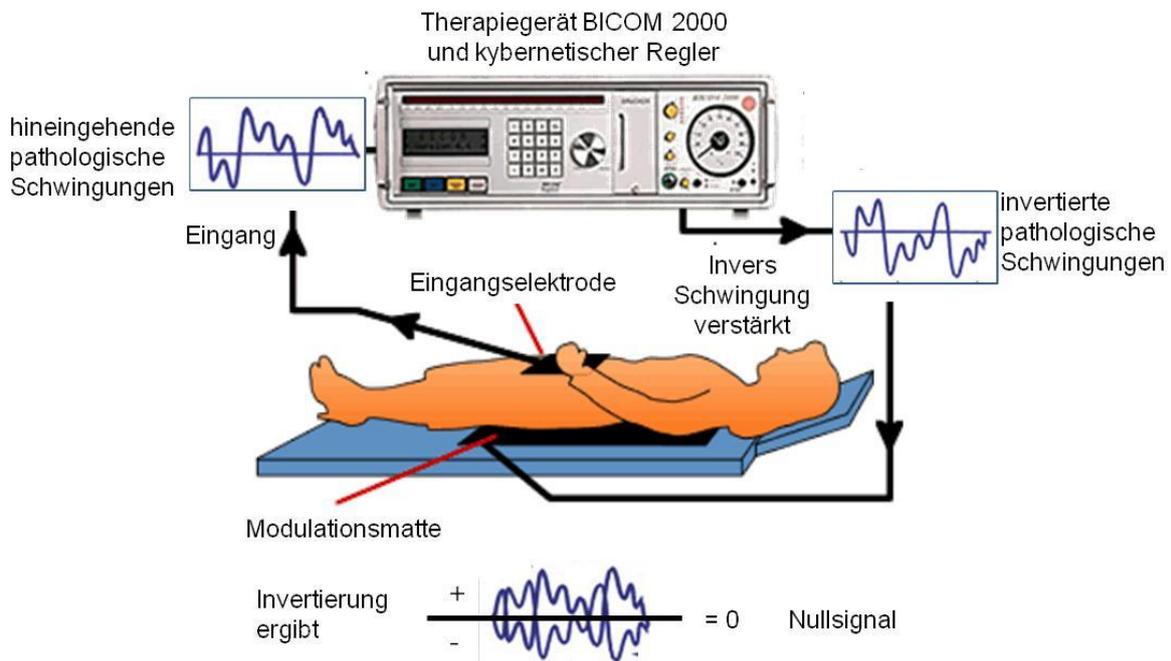
Die extrazelluläre Flüssigkeit des Körpers ist nicht nur das Nährmedium der Zellen. Sie dient auch als „Sondermülldeponie“ für belastende Stoffe, wenn die Ausleitungsorgane wie z.B. Leber/Galle, Niere, Darm etc. überlastet sind. Da Wasser ausserdem ein optimaler Informationsspeicher ist, werden hier aber auch die Informationen der belastenden Substanzen abgespeichert. Dieser Bereich ist den labortechnischen Verfahren nicht leicht zugänglich.

Auf der biophysikalischen Ebene können solche Belastungen meist sehr schnell und schmerzlos getestet werden. Mit dem Bicom Gerät können solche belastende Substanzen erfasst und ihre Wirkung auf den Körper des Patienten festgestellt werden. Das geht sehr schnell und ist schmerzlos. So kann in vielen Fällen herausgefunden werden, welche Belastungen beim Patienten zu gesundheitlichen Störungen führen können (z.B.

Bakterien, Viren, Elektrosmog, Zahnmaterialien, Allergene usw.).

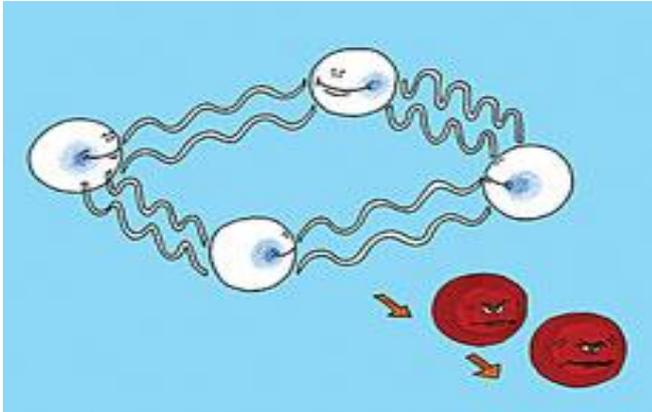
Die festgestellten Belastungen werden über das Bicom Gerät mit den passenden Frequenzmustern behandelt

Biokybernetischer Regelkreis

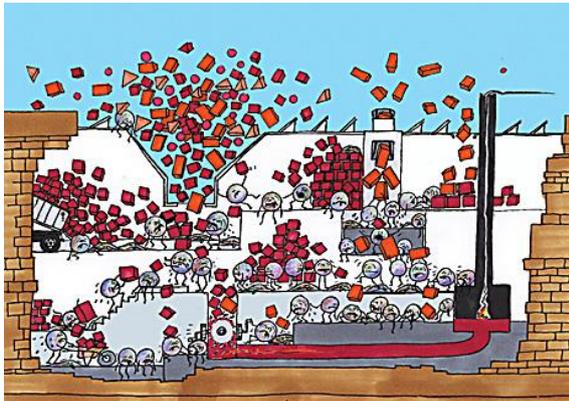


Die körpereigene Regulation kann durch die BICOM Bioresonanztherapie in beträchtlichem Masse unterstützt und gefördert werden

Die Kommunikation zwischen den Zellen kann wieder ungehindert fließen. Belastende Stoffe können freigesetzt und ausgeschieden werden.



Vor der Behandlung



Nach der Behandlung

